

Ein Biber für Hassia

Senckenberg stiftet Patentier zum 150. Geburtstag

Frankfurt, den 3.12.2014. Das traditionsreiche Bad Vilbeler Unternehmen Hassia feiert in diesem Jahr seinen 150. Geburtstag und Senckenberg gratuliert herzlich mit einem besonderen Geschenk: Als Zeichen der Verbundenheit stiftet die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung der Familie Hinkel, die das Unternehmen Hassia bereits in fünfter Generation führt, die Patenschaft für einen Biber im Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt. Nicht nur die Tradition verbindet. Senckenberg und Hassia teilen neben der starken Verwurzelung in der Heimatregion Rhein-Main auch das Engagement für Mensch und Natur. So hat Hassia die Initiativen „1 Kasten = 1 Baum“ und „Nähe ist gut“ ins Leben gerufen und unterstützt zahlreiche gemeinnützige Organisationen und Projekte, darunter auch die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung.

„Der Biber, der als fast ausgerottetes Wildtier in Deutschland wieder heimisch wird und hilft, die oft kanalisierten und begradigten Flussabschnitte zu renaturieren, schien uns ein geeignetes Patenkind“, erklärt Senckenberg-Generaldirektor Prof. Dr. Dr. h. c. Volker Mosbrugger. Er wird die Patenschaftsurkunde anlässlich eines Vortrags in der Hassia-Veranstaltungsreihe „Der Blaue Salon“ am 4. Dezember um 20 Uhr überreichen.

Der Eurasische Biber *Castor fiber* ist das größte Nagetier Europas; außer dem Menschen hat kaum eine Art solch einen großen Einfluss auf die Landschaftsstruktur wie dieser Deichbauer und Baumfäller. Mit seinen für Nagetiere typischen, stets nachwachsenden Zähnen kann der Biber durch seine enorme Beißkraft von bis zu 80 Kilogramm pro Quadratcentimeter Baumstämme mit einem Durchmesser von bis zu einem Meter in einer Nacht durchnagen. Der Biber war bis auf eine Reliktpopulation an der Elbe in Deutschland ausgerottet. Dank strenger Schutzmaßnahmen und erfolgreichem Bibermanagement steigt die Gesamtpopulation seit einigen Jahrzehnten wieder stetig an.

Das Senckenberg Forschungsinstitut untersucht in der Forschungsstation in Gelnhausen mit Hilfe der Analyse von Haarproben die Struktur des Biberbestandes in ganz Deutschland, Schweiz, Luxemburg und Belgien, um Ausbreitungsmuster zu rekonstruieren sowie die genetische Vielfalt und die Vermischung mit benachbarten Biberbeständen zu erfassen. Die Untersuchungen zeigen, dass die Vermischung Eurasischer Biberpopulationen aus verschiedenen Herkunftsgebieten Vorteile in der genetischen Vielfalt mit sich bringt. Dank der aus den Untersuchungen abgeleiteten Managementmaßnahmen konnte auch die Ausbreitung des invasiven Nordamerikanischen Bibers *Castor canadensis* eingeschränkt werden. Der eingewanderte Biber ist etwas größer als sein europäischer

PRESSEMITTEILUNG
3.12.2014

Kontakt

Sibylle Trautmann
Leiterin PR | Öffentlichkeitsarbeit
| Marketing
Hassia Mineralquellen GmbH &
Co. KG
Gießener Straße 18-30
61118 Bad Vilbel
Tel. 06101 403 -1416
Fax 06101 714 -0
sibylle.trautmann@hassia-
gruppe.com
www.hassia.com

Pressestelle
Senckenberg Gesellschaft für
Naturforschung
Alexandra Donecker
Senckenberganlage 25
60325 Frankfurt am Main
Tel. 069 7542 -1561
Fax 069 7542 -1517
adonecker@senckenberg.de

Pressebilder



Der Biber im Senckenberg
Naturmuseum wird das neue
Patentier des
Traditionsunternehmens Hassia
Foto: Senckenberg.



Das Biberdiorama im
Senckenberg Naturmuseum
Frankfurt am Main
Foto: Senckenberg, Tränkner

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens

Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561

F +49 (0) 69 7542 - 1517

pressestelle@senckenberg.de

www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

Verwandte *Castor fiber* und steht im Verdacht, seinen Artgenossen aus dessen Lebensraum zu verdrängen.

*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Ausstellungen und Museen sind die Schaufenster der Naturforschung, durch die Senckenberg aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse mit den Menschen teilt und Einblicke in vergangene und gegenwärtige Veränderungen der Natur, ihrer Ursachen und Wirkungen, vermittelt. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main wird von der Stadt Frankfurt am Main sowie weiteren Sponsoren und Partnern gefördert. Mehr Informationen unter www.senckenberg.de.*

Die Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung zu dieser Pressemeldung verwendet werden unter der Voraussetzung, dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

Die Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter www.senckenberg.de/presse